

## Ohne Titel

Es schwimmen Schwäne hinter dieser Mauer dick  
Am Luststollen sattgefressen stumm  
Die Bäuche aufgebläht vom Ungenug  
Flattern sie wild durch die tiefende Nacht  
Bersten sie tobend durch die Mauer aus Tränen und Sperma

Oder kommen sie still zur Ruh'  
Legen sie ihren Nacken zwischen die Federn  
Des andren weiches Weiß eine Flucht  
Vor dem Bangen des Versuchs des L-Worts  
Schließen sich etwa nur dort wohligh die Lider?

Heiligt das ruhende Auge die Leere der Brust?  
Ich weiß es nicht, war selbst noch nie Schwan  
Manchmal schwimme ich neben dir, weißester Vogel  
Fange ein Lachen und eine Träne von deinen Lippen  
Und schluck meine Bedenken hinunter

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)